

öfter einen Menschen an, der nach dem Dorse zurückkehrt: denn bei Nacht durch's Holz zu gehen, will ich Niemand rathen. Nun, Gott ist mit mir gewesen; Wenn ich so in meinem Beruf spät aus der Stadt heimkehre, und das kommt in diesen kurzen Tagen jede Woche vor, so überschleicht mich manchmal ein Grauen, zwar nicht vor Gespenstern, denn die Todten lassen uns Ruhe, wohl aber vor bösen Menschen; eine Botenfrau führt doch manche Sachen bei sich, welche die Leute, denen sie gehören, keinem andern anvertrauen. Ueberrascht mich nun die Nacht und ich bin noch unter freiem Himmel, so gedenke ich immer der frommen Worte David's: ob ich schon wandere im finstern Thal, so fürchte ich doch kein Unglück, denn du, o Gott, bist bei mir! — Seht, Frau Försterin, auf diese Weise mach' ich's mir leicht und verscheeuche Furcht und Grauen. Als ich diesen Vermittag in der Stadt umherlief, um meiner Aufträge mich zu entledigen, da erzählte man von einem großen Diebstahl, der in der Nacht beim reichen Kriegsrath Baumann verübt worden wäre. Es soll nämlich so zugegangen seyn: der Diener des Kriegsraths hört unter sich, im großen Saal, ein Geräusch; sein Herr ist öfterem Unwohlsein unterworfen, weckt indeß nicht gern die Leute, und nun glaubt der Johann — so heißt der Diener — es sey sein Herr, der etwas wünsche oder suche und dadurch das Geräusch veranlasste. Johann geht darauf nach dem Saale, neben welchem sein Herr schläft, aber — gleich beim Eintritt fällt ihm die Unordnung auf, die in demselben herrscht. Die Thüren des Wafens standen offen, und Diebe waren durch dieselben eingebrochen. Erschreckt eilt er in das Schlafkabinet seines Herrn: da findet er denn den alten Mann gebunden auf der Erde liegend und auf die entsetzlichste Art gemißhandelt. Seit diesem Morgen ist nun die ganze Stadt davon voll, und an strengem Forschen, den Bösewichtern auf die Spur zu kommen, fehlt es Seitens der Beamten gewiß nicht. Seht, Frau Försterin, da dachte ich nun, als

ich vorhin so allein durch den Wald mußte, das Schreiben des Stadtrichters an den Amtmann ist vielleicht eine amtliche Mittheilung über diesen Vorfall und ein Gesuch, in der Gegend hier herum auf die Thäter genau zu achten — wie? wenn nun einer dieser Verbrecher plötzlich hinter einem Baum hervorträte, du wärst doch ein Kind des Todes. Bald wich aber dieser Gedanke, so wie die Angst, einem frommen Gebet; doch leichter athmete ich auf, als ich das freundliche Licht durch die Bäume schimmern sah, und darum möcht' ich Euch bitten, mir für diese Nacht ein Plätzchen unter Eurem Dache zu gestatten; denn wie gesagt, hätte ich nicht nach Ohloh auf's Amt gehen müssen, so hätte ich mich erst Morgen auf den Weg gemacht, nun aber ist es doch noch eine gute Meile, ehe ich an Ort und Stelle bin.“

„Das sey Euch gern gewährt, Mutter Martens!“ erwiderte die Hausfrau. „Aber, was Ihr da erzählt habt,“ fuhr sie, hastig aufstehend, fort, „raubt mir den letzten Rest von Ruhe. Gewiß haben die Diebe die Grenze gewinnen wollen und mein Sohn ist auf dieß verdächtige Gesindel gestossen, daher das Schießen. Ja, wenn solche Vorfälle sich einstellen, dann sieht man erst, daß unser Loos ein bitteres ist.“

[Fortsetzung folgt.]

Räthsel.

Ich bin der jungen Welt Vergnügen;
Was sie an mir entzückt
Das ist der Wechsel in Anzügen.
Denn während nach Euch Andern
Wenn das Neglige Euch ziirt, man trachtet,
Bin im Hemdchen ich schon gar verachtet.

Auflösung des Logogryphs in No. 97:
Eros. Eos.

Gedruckt und verlegt von C. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 100.

Freitag den 24. Dezember

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 4 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Nachdem jetzt erst die Rechnung über die Suppen-Anstalt abgeschlossen werden konnte, werden hiemit die Resultate derselben dem Publikum mitgetheilt:

1. Die Einnahmen betragen 2386 fl. 40 fr. und zwar:
 - a) Staatsbeitrag 200 fl.
 - b) Collette in der Stadt 556 fl.
 - c) Collette für das Essen am Geburtsfest des Königs 1846 89 fl.
 - d) Erlös aus dem Verkauf der Suppen 1541 fl. 40 fr.
 2. Davon wurden die sämtlichen Kosten in so weit bestritten, daß die Hospitalpflege noch zu übernehmen hat 333 fl. 51 fr.
- Die Anstalt dauerte 146 Tage; ausgebeilt wurden im Ganzen 73,000 Port. und zwar:
- a) unentgeltlich theils auf Kosten von 5 Privat-Personen theils auf Kosten der Anstalt selbst 3,500 Port.
 - b) um den Preis von 1 fr. 46,500 Port.
 - c) — — 2 fr. 23,000 Port.

Nochmals sagen wir den vielen Wohlthätern, welche die Sache theils mit Beiträgen, theils durch persönliche Beihilfe einrichten und fortführen halfen im Namen der städtischen Armen-Behörde unsern ehrerbietigen Dank.

Gemeinschaftliches Amt,
Baur. Palm.

Forstamt Schorndorf.

Revier Baierck.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt zum Ausschreibungs-Verkauf Montag den 3. Januar 1848 Vormittags 9 Uhr zu Büchenbrenn aus den Staatswaldungen Brand und Sämpfelesberg:

- | | | |
|-----|--------|-------------------------------|
| 7 | Stück | eichene Klöße, |
| 36 | Klstr. | eichene Scheiter, |
| 45 | — | eichene Prügel, |
| 9 | — | buchene Scheiter, |
| 2 | — | buchene Prügel und |
| 44 | — | Abfallholz; |
| 125 | Stück | eichene, |
| 790 | — | Abfall- und |
| 500 | — | gemischte auf Haufen liegende |
| | | Wellen. |

Dienstag den 4. Januar 1848

Vormittags 9 Uhr

zu Oberberken aus dem Staatswalde Regarst

- | | | |
|------|--------|--------------------|
| 3 | Stück | Eichen-, |
| 1 | — | Hagenbuchen- und |
| 1 | — | Ahorn Klöß; |
| 2 | Klstr. | eichene Scheiter, |
| 12 | — | eichene Prügel, |
| 29 | — | buchene Prügel und |
| 7 | — | Abfallholz; |
| 138 | Stück | eichene, |
| 3526 | — | buchene, |
| 25 | — | aspene und |
| 100 | — | Abfallwellen. |

Um gehörige Bekanntmachung dieses Verkaufs werden die Orts-Vorsteher hiemit ersucht.

Den 20. Dezember 1847.

Königl. Forstamt,
Urpull.

Schornbach.

Ein gestitteter Knabe von 16 Jahren sollte bei einem Schuhmachermeister oder Schneidermeister als Lehrling untergebracht werden. Liejenigen Meister dieser Zünfte, welche einen Jungen aufnehmen wollen, möchten sich an den Unterzeichneten wenden.

Den 20. Dezember 1847.

Schultheiß Sautter.

Rienharg,
Bau-Afforde.

Am Donnerstag den 30. Dezember 1 Uhr kommt in Abstreich bei Anwalt Holzmann zu Rienharg

1. die Einrichtung zwei neuer Fenster an dem Rienharger Kirchengebäude, und
2. die — einer Schulstube.

Die Kosten-Voranschläge betragen für die Arbeiten

	1.	2.
a) der Maurer	52 fl. — fr.	78 fl. 28 fr.
b) der Gipser		33 fl. 23 fr.
c) der Zimmerleute		69 fl. 17 fr.
d) der Schreiner		60 fl. 6 fr.
e) der Glaser	18 fl. 30 fr.	25 fl. 36 fr.
f) der Schlosser	3 fl. 30 fr.	26 fl. 18 fr.

74 fl. — fr. 293 fl. 8 fr.

Die sind im nächsten Frühjahr alsbald auszuführen. Tüchtige Meister — mit Würgen sind zur Theilnahme eingeladen.

Den 11. Dezember 1847.

Stiftungs Rath.

Hebsack.
Gefundenes.

Den 17. d. M. wurde auf der Straße dabei ein in ein Sackuch gebundener Pack gefunden, worinnen sich verschiedene Frauen-Kleidungsstücke im Werth von etwa 4 fl. befanden.

Der rechtmäßige Eigenthümer wolle solchen binnen 30 Tagen in Empfang nehmen, nach Verlaß dieser Zeit wird derselbe dem Finder zuerkannt werden.

Den 20. Dezember 1847.

Schultheißenamt,
Seiz.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Dankfagung.

Mit gerührtem Herzen sage ich den vielen verdankenswürdigen, hiesigen Einwohnern für die ausgezeichnete Hilfeleistung, welche mir bei

der Feuergefahr am 18. dieses Monats von Denselben zu Theil wurde, meinen innigsten Dank. Es war sehr wohlthuend für mich und die Meinigen, zu sehen, wie Hohe und Niedere sich bemühten, einander zu übertreffen und auch der so zweckmäßigen Leitung und Anordnung des Ganzen zur Abwendung der noch größeren Gefahr zu entsprechen. Ja, noch einmal meinen herzlichsten Dank und Gottes reiche Vergeltung!

Schulmeister Bauer.

Schorndorf.
Museums-Sache.

Da sich die beiden Gesellschaften des Museums und des Casino's in Schorndorf vereinigt haben, und die neue Museums-Gesellschaft bereits so viel Mitglieder zählt, daß sie alle billigen Anforderungen an eine derartige Anstalt zu befriedigen vermag, so werden diejenigen Bewohner Schorndorf's und der Umgegend, welche Sinn für höhere Geselligkeit und belehrende, ausgewählte Lectüre haben, hievon in Kenntniß gesetzt und freundlich zum Beitritt eingeladen. Hiesige Museums-Mitglieder zahlen in vier, heuer ausnahmsweise in drei Jahresraten fünf, auswärtige drei Gulden und zwar bis zu bedeutiger Revision der Statuten ohne besonderes Eintrittsgeld. Hiefür lesen sie die in dem täglich von fünf Uhr an geheizten Museums-Lokale aufgelegten Schriften, erhalten wöchentlich ein Heft der Unterhaltungsblätter in das Haus geschickt, benützen die Bibliothek und nehmen an den Vällen und sonstigen Unterhaltungen der Gesellschaft Theil.

Im Namen des Ausschusses:
Dr. L. Tafel.

Schorndorf.

Da mir mein Amt so viel Zeit gestattet, daß ich neben demselben mich noch andern Geschäften unterziehen kann, so diene ich hie mit meine Dienste an, namentlich zu Beförderung von Geldangelegenheiten aller Art, wie Vermittlung von Anlehen und dergleichen, zur Anfertigung von Eingaben und zur Hilfeleistung im gesammten Fache der Verwaltung. Den 18. Dezember 1847.

Oberamtspfleger
Fuchs.

Schorndorf.

Einige hundert Gulden Pflanzgelder hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat

Stadtrath Schuster.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat einen mit neuem Leder ausgepolsterten einspännigen Schlitten am billigen Preis zu verkaufen.

Christian Buhl, Sautler.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, 2 Kühe und ein Hund zu verkaufen: unter einer dieser Kühe steht ein Kalb und bei der andern ist die Zeit aus, so daß sie jeden Tag kalbern kann.

Kaufsliebhaber können sie jeden Tag besichtigen und einen Kauf mit mir abschließen. Fehrer, Bäckermeister.

Schorndorf.

Letzten Samstag ging auf der Staatsstraße von Grunbach bis Winterbach ein Paquet in einen Sack eingebunden, verloren. Der rechtliche Finder wird gebeten es gegen Belohnung von einem Kronenbaler im Gasthof zum Hirsch abzugeben.

Schorndorf.

Es werden Parthien von schönem geliebten Weinstein und Fluß gegen gleich bare Bezahlung zu kaufen gesucht, von wem sagt

die Redaction.

Schorndorf.

Ein ganz guten grautuchenen Mantel mit Pelzfragen hat zu verkaufen, wer? sagt

die Redaction.

Schorndorf.

Eulenspiegel.

Neues illustrirtes humoristisch-satyrisches Volksblatt.

Herausgegeben von L. Pfau und J. Nisler in Stuttgart.

Obgleich, bei dem allgemeinen Interesse, das sich in neuerer Zeit für die Bildersammler und den illustrirten Humor bemerklich gemacht hat, dieses Feld schon mehrfach bebaut worden ist, so glauben wir doch, daß noch mancher Acker brach liegt, in dessen Boden eine hübsche Pflanzung von Disteln und Brenn-Nesseln gedeihen würde — artige Zierpflanzen, um versteckte Nasen daran riechen zu lassen. Um nun zu diesem edlen Zwecke das Unfruchtbar zu tragen, haben wir den

Eulenspiegel

wieder aufgeweckt, in der Hoffnung, daß dieser allbekannte Schalk uns treulich beistehen

werde in unserem Vorhaben. Gewiß hat er da und dort noch alte Bekannte, bei denen er sein Blatt zu empfehlen wissen wird. Er wird in demselben gewöhnlich als laufender Artikel irgend ein Abenteuer seines wiederbegonnenen Lebens berichten, was eine in zwangloser Form fortlaufende Erzählung bildet. Hier auf gibt er uns humoristische Geschichten und Genrebilder aus dem Volksleben und satyrische Darstellungen von Zeitereignissen und Zuständen der Gegenwart in Vers und Prosa zum Besten. Auf alle Thorheiten, Verlehrheiten und Schlechtigkeiten hat er ein wachames Auge und ist besonders geschickt hiezu, weil er auch bei Nacht sieht, wie alle Eulen. Allen Artikeln werden Originalholzschnitte beigegeben. Da Eulenspiegel bei allem Volk gern gesehen seyn will, und von jeder nicht viel für seine Müheleistungen bekam, so verlangt er für sein Blatt, das von Neujahr an jede Woche einmal $\frac{1}{2}$ Bogen stark in groß Quart-Format erscheint, jährlich nur 2 fl. 24 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr., vierteljährlich 36 fr. und monatlich 12 fr. Ein Jahrgang bildet einen Band. — Man abonnirt bei

E. K. Mayer, Buchdruckerei-Besitzer.

Dem Neujahr an erscheint in Stuttgart jeden Freitag einen ganzen Bogen stark ein neues Blatt, dessen Titel:

Württembergische
Dorfzeitung

schon zeigt, daß es für das Volk bestimmt ist. Was der Verfassungsschreiber, Hr. Prälat Hafner in Heilbronn seinen Lesern in Stadt und Dorf von Neuigkeiten und zur Belehrung und Unterhaltung bringen will, laßt die besonders gedruckte ausführliche Ankündigung, die umsonst zu haben ist bei allen Postämtern im Württembergischen Lande, und in Stuttgart beim Verleger, der Metzler'schen Buchhandlung, wo Boten oder Marktleute sie nur zu holen brauchen. Weil aber eine Ankündigung doch kein richtiges Bild vom Blatte selbst geben kann, so werden am 24. und 31. Dezember noch

Zuwendgeldliche Probeblätter

der Dorfzeitung ausgegeben, und Jeder, der das Blatt kennen lernen will, lasse diese Probeblätter bei uns abholen, oder bestelle sie bei dem ihm zunächst gelegenen Postamte, das sie ihm auch gratis und ohne Portekosten liefern wird. Wer die Probeblätter kommen läßt, verpflichtet sich dadurch noch nicht zum Abon-

niren, sondern kann, wenn sie ihm nicht gefallen, das Abonnement unterlassen. Wenn die Probeblätter aber gefallen, und wer die Zeitung auch vom Januar an haben möchte, der muß dann, wenn er sie durch Boten erhalten will, den Betrag des ersten Quartals mit 30 Kr. an uns einschicken, oder, will er sie durch die Post beziehen, bei seinem Postamte Bestellung auf's erste und zweite Quartal geben, wobei die Post, die nichts umsonst thut, noch einen kleinen Aufschlag für's Porto rechnet.

J. B. Meßler'sche Buchhandlung.

Miscellen.

In Rom selbst, an dem Sitz des Hauptes der Jesuiten, und in ganz Italien erklärt sich das Volk laut und stark gegen die Jesuiten, die Anstifter des Schweizer Krieges. Daß Rom zog auf die Nachricht der Vertreibung der Jesuiten aus Luzern vor die Wohnung des Consuls der Schweiz und ließ die freie Schweiz leben. — In Genua haben alle Heirathscandidaten das Glücke gethan, kein Frauenzimmer zu heirathen, das einen Jesuiten zum Beichtwater habe. Sogleich haben die Mütter, welche heirathsfähige Töchter haben, den Jesuiten das Haus verweihen.

Mexico ist in den Händen der Nordamerikaner; es ist weder eine Regierung vorhanden, um den Frieden zu schließen, noch auch eine Macht, um den Krieg fortzusetzen. Wenn sich nicht bald Jemand meldet, der sich des verlassen Landes annimmt, müssen es die Nordamerikaner nach ihrer angestammten Gutherzigkeit für sich behalten und der Union einverleiben.

Nirgends klingen die Kanonenschüsse so lieblich als in Rom, doch erst seit acht Tagen. Da in Rom auch eine Confusion in den Thurmuhrn herrscht, hat der Papst den Befehl gegeben, die Mittagsstunde täglich durch einen Kanonenschuß von der Engelsburg herab den Weibern kund zu thun, damit sie schnell anrichten.

Dem Carnevalsverein in Düsseldorf ist für dieses Jahr sein Späß verdorben und keine Erlaubniß zu Poffen gegeben worden. Er sey zu politisch geworden und politische Verzeine seyen gefährlich.

Aus vielen Gegenden wird über das schnelle Faulen der Kartoffeln geklagt. In Ostpreußen sind sogar wegen der schlechten Kartoffelerndte viele Verlobnisse zurückgegangen. Es geschieht dort nicht selten, daß Knechte und Mägde einander nur auf Kartoffeln hin heirathen. Schlimm sieht es mit denen aus, die solche Kartoffel-Ehen schon eingegangen sind.

In Kirchheimbolanden in Baiern hat ein Vater seine drei Kinder von 11 bis 1 Jahr ermerdet und dann sich selbst erschossen. Er wollte, wie er schriftlich hinterließ, die Kinder von dem Verderben der Welt befreien und mit sich in das himmlische Reich nehmen.

Der Königin von Portugal ist etwas Menschliches begegnet. Sie hat selbst erklärt, daß sie ihre Schulden nicht bezahlen könne, und die Gläubiger, Schuster, Schneider und Kaufleute wollen sich mit 50 Prozent begnügen. Der König ist nicht gut für seine Frau, ob er gleich bei ihr in die Kost geht.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 16. Dezbr. 1847.

1 Schfl. Kernen	17fl. 24fr. 16fl. 48fr. 16fl. —fr.
„ Dinkel	8fl. —fr. 7fl. 12fr. 6fl. 24fr.
„ Haber	5fl. 40fr. 5fl. 24fr. 5fl. —fr.
„ Roggen	—fl. —fr. —fl. —fr. —fl. —fr.
„ Gerste	11fl. 44fr. 10fl. 40fr. 9fl. 30fr.
1 Sri. Einforn	—fl. 50fr. —fl. —fr. —fl. 48fr.
„ Waizen	—fl. —fr. —fl. —fr. —fl. —fr.
„ Gemischt	1fl. 36fr. 1fl. 30fr. 1fl. 27fr.
„ Erbsen	2fl. 8fr. 2fl. —fr. 1fl. 45fr.
„ Linsen	2fl. 15fr. 2fl. 8fr. 2fl. —fr.
„ Weizen	1fl. —fr. —fl. 54fr. —fl. 48fr.
„ Weizenfr.	1fl. 30fr. 1fl. 24fr. 1fl. 16fr.
„ Akerbohne	1fl. 52fr. 1fl. 45fr. 1fl. 40fr.

Schorndorf.

Fruchtpreise am 21. Dezember 1847.

1 Scheffel Kernen	18 fl. 5 fr.
1 Sri. Linsen	2 fl. 24 fr.
Kornhaus-Inspektion Stadtrath Laur.	
Brod- und Fleisch-Taxe.	
8 Pfund Kernbrod	28 fr.
Gewicht 1 Kreuzerwels	6 Loth.
1 Pfund Ochsenfleisch	9 fr.
„ Rindfleisch	8 fr.
„ Kalbfleisch	7 fr.
„ Schweinefleisch, abgezogen	10 fr.
„ dto. unabgezogen	11 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 101.

Dienstag den 27. Dezember

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb abtlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Gannstatt.

Welschkorn-Verkauf.

Von der geringeren Sorte des hier vorräthigen ausländischen Welschkorns verkauft die unterzeichnete Stelle größere und kleinere Quantitäten (von 1 bis zu 50 Zentner) im Preise von 2 fl. 20 fr. pr. Zentner.

Wenn auch diese Welschkornart weniger zur menschlichen Nahrung taugt, obgleich es in einzelnen Gegenden des Landes dazu benützt wird, so darf es doch als vorzügliches Viehfutter betrachtet werden.

Den 23. Dezember 1847.

K. Kameralamt,
Neuschler.

Kaisersbach,

Gerichtsbezirks Welzheim.

Eigenschafts-Verkauf.

Aus der Mannhase des verelant Andreas Pflüger, Weber in Kronhütte werden die vorhandenen Realitäten, nämlich:

- 1 Die Hälfte an 1 einstöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dache, mit gewölbtem Keller und Hofraithe;
- 2 M. 2 B. 16¹/₂ Rth. Acker;
- 3 B. Wiesen und
- 1/2 B. 4¹/₂ Rth. Garten,

am Montag den 3. Januar 1848

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreiche verkauft.

Käufer werden hiezu eingeladen. Auswärtige hier nicht bekannte Licitanten wollen sich mit den vorgeschriebenen Zeugnissen versehen.

Den 3. Dezember 1847.

Schultheißnamt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Dankagung.

Bei dem am 18. d. M. über mich herangebrochenen Unglücks-Abend habe ich von den hochgen. Bürgern und Bürgerstöhlen große Beweise von Liebe und Aufopferung erhalten, ich sage daher auf diesem Wege Allen, welche mir mit ihrer Hilfe beizurathen, meinen herzlichsten Dank. Insbesondere bin ich auch denjenigen meiner Mitbürger mit großem Dank verpflichtet, welche mein Eigenthum in Schutz nahmen, und dasselbe zu retten suchten, auch denjenigen, welche durch Vereitung von bestem Wasser die Lösch-Anstalten so kräftig unterstützt haben. Die Vereitung wolle sie ver solchem Schrecken bewahren!

Zugleich erkläre ich hiemit, daß ich wegen zweier mir abhanden gekommenen Gegenstände auf Niemand einen Verdacht werfe.

Im Dezember 1847.

Gottlieb Launer,
Sailermeister.

Schorndorf.

Empfehlung.

Meinen Freunden und Bekannten mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von heute dem 28. Dezember an mein Geschäft wieder regelmäßig fortführen werde, und empfehle mich daher Ihrem ferneren Zuspruch aufs Beste.

Den 28. Dezember 1847.

Gottlieb Launer,
Sailermeister.

Oberberken.

Bei Speisewirth Schnell ist von heute an wieder gutes Bier zu haben.